

Dr. rer. pol. Christian Schmidt-Wellenburg
LS Allg. Soz., Universität Potsdam
Sprechstunde: Di, 16-17; Zi 3.07.3.21
cschmidtw@uni-potsdam.de

„Methodologie und Methoden der Feldanalyse“
Raum 3.06.S28, Di 14-16

12.04.2016 **Konstituierende Sitzung**

19.04.2016 **Methodologie I: Feldanalyse**
Bourdieu 1996

26.04.2016 **Methodologie II: Praxissoziologie**
Schmidt 2012: 23-71

03.05.2016 **Ein Beispiel: Die Welt des Weins**
Diaz-Bone 2005; Schenk/Rössel 2012

Aufgabe 1: Kaffetrinken mit der Gruppe

10.05.2016 **Methoden I: Beobachten und Vergleichen**
Lueger 2010: 40-91; Kelle/Kluge: 41-55

Aufgabe 2: Vier Beobachtungen im Feld je Gruppe

24.05.2016 **Feldarbeit I: Sammeln, Dokumentieren, Sortieren (x2)**

31.05.2016 **Methoden II: MAXQDA – Kodieren und Strukturieren**
Strübing 2014: 9-35

Aufgabe 3: Vier neue Beobachtungen im Feld je Gruppe und Kodieren

21.06.2016 **Feldarbeit II: Kodieren, Interpretieren, Zusammenführen (x2)**

28.06.2016 **Methoden III: MCA in Stata – Quantifizieren und Darstellen**
Blasius 2001: 14-68

Aufgabe 4: Datensatz aus eigenen Feldbeobachtungen erstellen

12.07.2016 **Feldarbeit III: Felder als „Karte und Gebiet“ (x2)**

19.07.2016 **Abschlussitzung: Schreiben und Reflektieren**

Literatur

- Bernhard, S./C. Schmidt-Wellenburg (2012): Feldanalyse als Forschungsprogramm. In: dies. (Hrsg.), Feldanalyse als Forschungsprogramm 1: Der programmatische Kern. Wiesbaden: Springer VS, S. 27-56.
- Bernhard S./C. Schmidt-Wellenburg (Hrsg.) (2012): Feldanalyse als Forschungsprogramm. 2 Bde. Wiesbaden: Springer VS.
- Blasius, J. 2001. Korrespondenzanalyse. München/Wien: Oldenbourg.
- Bourdieu, P. (1991): „Inzwischen kenne ich alle Krankheiten der soziologischen Vernunft“ Pierre Bourdieu im Gespräch mit Beate Kraus. In: P. Bourdieu/J.-C. Chamboredon/J.-C. Passeron, Soziologie als Beruf. Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Erkenntnis. Berlin/New York: Walter de Gruyter, S. 269-284.
- Bourdieu, P. (1993a): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. (1996): Die Praxis der reflexiven Anthropologie. In: ders./L. J. D. Wacquant (Hrsg.), Reflexive Anthropologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 251-294.
- Bourdieu, P. (1998a): Der Einzige und sein Eigenheim. Schriften zur Politik und Kultur 3. Hamburg: VSA-Verlag.
- Bourdieu, P./J.-C. Chamboredon /J.-C. Passeron (1991). Soziologie als Beruf. Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Erkenntnis. Berlin: Walter de Gruyter.
- Bourdieu, P./Loïc J. D. Wacquant (1996 [1992]): Reflexive Anthropologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Brake, A. (2015): Zur empirischen Rekonstruktion sozialer Praxis. Methodische Anforderungen und methodologische Reflexion aus der Perspektive Bour-

- dieu'scher Praxistheorie. In: F. Schäfer/A. Daniel/F. Hillebrandt (Hrsg.), Methoden einer Soziologie der Praxis. Bielefeld: Transcript, S. 59-89.
- Breuer, F. (2009): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Diaz-Bone, R. (2005) Strukturen der Weinwelt und der Weinerfahrung. In: *Sociologia Internationalis*, Jg. 43, H. 1/2, S. 25-57.
- Kelle, U./S. Kluge (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallrekonstruktion in der qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Lebaron, F. 2009. How Bourdieu Quantified ‚Bourdieu‘: The Geometric Modelling of Data. In: K. Robson/C. Sanders (Hrsg.), Quantifying Theory: Pierre Bourdieu. Dordrecht: Springer, S. 11-29.
- Lebaron, F. (2012): Grundzüge einer geometrischen Formalisierung des Feldkonzepts. In: S. Bernhard/C. Schmidt-Wellenburg (Hrsg.), Feldanalyse als Forschungsprogramm 1: Der programmatische Kern. Wiesbaden: VS Springer, S. 123-150.
- Le Roux, B./H. Rouanet (2010): Multiple Correspondence Analysis. Thousand Oaks: Sage.
- Lueger, M. (2010): Interpretative Sozialforschung: Die Methoden. Wien: facultas.wuv, utb.
- Hilgers, M./E. Mangez (Hrsg.) (2015): Bourdieu's theory of social fields: concepts and applications. London: Routledge.
- Martin, J. L. (2003): What is Field Theory? In: *American Journal of Sociology*, Jg. 109, H. 1, S. 1-49.
- Müller, H.-P. (2014): Pierre Bourdieu. Eine systematische Einführung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Przyborski, A./M. Wohlrab-Sahr (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.
- Schenk, P./J. Rössel (2012): Identität und Qualität im Weinfeld. In: S. Bernhard/C. Schmidt-Wellenburg (Hrsg.), Feldanalyse als Forschungsprogramm 2: Gegenstandsbezogene Theoriebildung. Wiesbaden: VS Springer, S. 83-108.
- Schmidt, R. (2012): Soziologie der Praktiken. Konzeptionelle Studien und empirische Analysen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Strübing, J. (2013): Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung für Studierende. München: Oldenbourg.
- Strübing, J. (2014): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils. Wiesbaden: Springer VS.

Studienleistungen sind eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung, eine engagierte Mitarbeit, das Bearbeiten der vier Aufgaben in der Gruppe. **Modulprüfung** ist das Anfertigen eines Forschungsberichts aus dem durch die Gruppen erarbeiteten Material zu einem mit dem Dozenten abgesprochenen Thema, gerne auch als Gruppe.

Fragen, die Sitzungen motivieren

- Wo trinken sie welchen Kaffee wie? Brainstorming-Einstieg
- Was ist das Phänomen, das analysiert werden soll?
- Wie wird das Phänomene hervorgebracht? Wie wird es unterschiedlich hervorgebracht?
- Was sind die Einheiten, die sich beobachten lassen, die der Effekt des Feldes sind?
 - Menschen, Agenten, Akteure, Handelnde
 - Handeln, Verhalten
 - Objekte, Gegenstände
 - Zeichen, Bedeutungen
- Wie werden sie beobachtet?
 - Habitus
 - Praktiken
 - Kapital
 - Feld
 - Aussage
 - Symbol
- Was ist die Grundgesamtheit, für die hier eine Aussage getroffen werden soll?
 - Öffentliches oder privates Kaffeetrinken?
 - Alle Kaffees in Potsdam?
 - Alle Praktiken des Kaffeetrinkens in Potsdam
 - Alle Kaffeportionen Potsdams
 - ... der Innenstadt
 - die Struktur der Praktiken des Kaffeetrinkens in Potsdam
 - wie kann hier ein Stichprobe gezogen werden? Was ist der Sinn und Zweck der Stichprobe: Repräsentativität? Abbilden der vollständigen Varianz des Materials? Vollerhebung? Strukturierter Vergleich?
- Welche Hypothesen lassen sich zum Themenbereich generieren?
 - Tageszeitabhängige Varianz der Praktiken des Kaffeetrinkens
 - Berufsabhängige Varianz
 - Lebensabschnittsabhängige Varianz
 - Schichtabhängige Varianz der Praktiken des Kaffeetrinkens
 - Ortabhängige Varianz des Kaffeetrinkens
 - Nach dem Maß der Verfügung über Kapital

- Nach der Milieu Zugehörigkeit und dessen Lebens/Konsumstils
- Unterschiede der Qualitätskonstruktion des Produkts lassen sich auf eine der Faktoren zurückführen.
- Qualitätskonzeptionen haben ihren Preis.
- Welche Indikatoren kommen in Frage?
 - Personalisierung der Becher?
 - Laptopdichte
 - Gibt es „Kännchenkaffee“?
 - Coffe to go: Ja oder nein?
 - Wie viele Sirups/Aromen?
 - Gibt es was zu essen und was?
 - Zertifiziert, wie?
 - Bedienung am Tisch oder nicht?
 -
- Wie lässt sich das beobachten?
 - Welche Eigenschaften sind interessant und welche beobachtbar?
 - Wie können sie dokumentiert werden?
 - Wie lassen sich systematische Klassen bilden? Wer bildet systematische Klassen
- Wie können viele Beobachtungen vereinheitlicht werden? Wie lässt sich die Varianz des Materials in seiner Fülle begreifen?
- Wie kann man etwas verstehen? Wann hat man etwas erklärt?
- Wer Klassifiziert hier und wie kann man die Klassifikationsarbeit beobachten?
-

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der feldanalytischen Methodologie ein und vermittelt ausgesuchtes methodisches Handwerkszeug für das empirische Arbeiten in diesem Forschungsprogramm. Feldanalyse wird hier als relationale, praxeologische und reflexive Form der Sozialforschung im Anschluss an Pierre Bourdieu begriffen, die für eine enge Verknüpfung von Empirie und Theorie plädiert. Deshalb ist die Veranstaltung als Forschungsseminar zum Thema „Kaffeetrinken in Potsdam“ konzipiert, wobei zwei Ziele verfolgt werden: Erstens, soll diese Praktik durch eine Rekonstruktion der sozialen Relationen, in die sie eingebettet ist, besser verstanden werden; Zweitens, soll durch praktisches Ausprobieren ein feldtheoretischer Forschungshabitus eingeübt werden.

Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke. Die ersten drei Sitzungen dienen der Einführung in die Grundzüge der Feld- und Praxistheorie Pierre Bourdieus und der Lektüre zweier exempla-

rischer Studien zur „Welt des Weines“ als einem instruktiven Vergleichsfall. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns mit der qualitativen Methode des teilnehmenden (oder ethnographischen) Beobachtens für die Datengenerierung und mit Verfahren der Grounded Theory für die Datenanalyse beschäftigen, wobei die Software MAXQDA zum Einsatz kommt. Im dritten Teil werden wir die quantitativ-relationale Methode der Multiplen Korrespondenzanalyse nutzen, um strukturelle Erkenntnisse über die bis dahin generierten Daten und Einsichten zu erlangen, wobei Stata zum Einsatz kommt.

Das Seminar ist forschungsorientiert und der praxeologischen Einsicht verpflichtet, dass man Techniken soziologischer Forschung nur in der praktischen Umsetzung erlernen kann. Dies bedeutet zugleich, dass einerseits ein hohes Engagement von den Teilnehmern verlangt wird und andererseits im Voraus keine Garantie zu Gelingen und Ertrag des empirischen Projekts gegeben werden kann. Studienleistung sind vier in Gruppen zu erledigende Arbeitsaufgaben. Die Modulprüfung ist ein Forschungsbericht zu einem mit dem Dozenten abgesprochenen Thema, der auf das durch die Gruppen erarbeiteten Material zurückgreift und gerne auch als Gruppe angefertigt werden kann.